

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 69 (1996)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: 76. DV in Luzern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Diese Kulisse im Hintergrund wird anlässlich des Fahnenaktes die Delegierten des Schweizerischen Fourierverbandes (SFV) am 20. April begrüßen.

Foto: Meinrad A. Schule

Willkommen in Luzern!

-r. Nach 1967 und 1977 empfängt Luzern erneut die Abgeordneten des Schweizerischen Fourierverbandes zur 78. Delegiertenversammlung. Die Sektion Zentralschweiz, mit der Organisation dieser Tagung betraut, freut sich sehr darüber und betrachtet es als eine grosse Ehre, die Gradkameraden aus der ganzen Schweiz begrüßen zu dürfen.

In der März-Ausgabe von «Der Fourier» wurde die Leuchtenstadt und ihre Eigenschaften kurz beschrieben. Zudem finden die

Leserinnen und Leser darin auch die verschiedenen Traktandenlisten: Präsidenten- und Technisch-Leiter-Konferenz vom 20. April 1996, der Delegiertenversammlung sowie das ausführliche Tagungsprogramm und verschiedene Anmerkungen.

In dieser Ausgabe stehen drei Persönlichkeiten im Vordergrund: Dr. Ulrich Fässler, Militärdirektor des Kantons Luzern; Franz Kurzmeyer, Stadtpräsident, sowie Katharina Morel-Kaufmann, verwitwete Peyer, eine Luzernerin in

der Grossen Armee 1812 oder eben «Ein Fourier besondere Art».

Das Zentralschweizer Organisationskomitee heisst alle herzlich willkommen, wünscht dem Fourierverband einen erfolgreichen Verlauf der Delegiertenversammlung und allen Teilnehmern frohe und angeregte Stunden im Geiste der Kameradschaft und Verbundenheit.

Grusswort des Militärdirektors



Dr. Ulrich Fässler, Militärdirektor des Kantons Luzern

Liebe Fouriere, sehr geehrte Gäste

Die Sektion Zentralschweiz organisiert am 20. April in Luzern die 78. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes. Ich freue mich, dass Luzern Tagungsort ist und heisse Sie alle recht herzlich willkommen. Das abwechslungsreiche und attraktive Programm verdient einen Grossaufmarsch.

Als direkter Mitarbeiter des Kommandanten ist der Einheitsfourier verantwortlich für das Rechnungswesen, für Unterkunft und Verpflegung, für den Betriebsstoff- und den Feldpostdienst. Das Rechnungswesen verträgt keine Ungenauigkeiten. Ohne Betriebsstoff «läuft» nichts. Verpflegung, Unterkunft und eine funktionierende Post sind mitentscheidend für die Moral und damit die Motivation der Truppe. Der Fourier nimmt im Rahmen der Einheit eine Schlüsselfunktion ein.

Der Schweizerische Fourierverband leistet ausserdienstlich Beispielhaftes. Priorität im gegenwärtigen Programm hat der Bereich Verpflegung. Das selbstentwickelte EDV-Programm für Buchhaltung stösst auf grosses Interesse. Dies beweist, dass

ausserdienstliche Aktivitäten - wenn diese Vorteile bringen - nach wie vor attraktiv sind.

Ich danke dem Fourierverband für seine ausserdienstliche Tätigkeit. Der Kommissariatsdienst ist auf seine Unterstützung angewiesen. Allen Fourieren und Gästen wünsche ich eine in allen Belangen erfreuliche Tagung sowie für die Zukunft alles Gute.

**Dr. Ulrich Fässler,
Militärdirektor des
Kantons Luzern**

In eigener Sache

-r. Alle Leserinnen und Leser von «Der Fourier» erhalten die Mai-Ausgabe rund eine Woche später als üblich. Der Grund: Aus aktuellem Anlass sollen die Delegiertenversammlung vom 20. April und das Geschehen rund um diesen Anlass gewürdigt werden können. Redaktion und Verlag bitten um Kenntnisnahme und hoffen, auf Ihr Verständnis zählen zu können.

Willkommensgruss des Stadtpräsidenten

Es ist mir eine grosse Freude, die Delegierten des Schweizerischen Fourrierverbandes in Luzern herzlich willkommen zu heissen. Ein umfangreiches, aber auch attraktives Programm erwartet die Teilnehmer dieser 78. Delegiertenversammlung.

Die Stadt Luzern darf sich als Tagungsort verschiedenster schweizerischer Organisationen zunehmender Beliebtheit erfreuen. Dies hat einerseits mit der zentralen Lage zu tun, andererseits sicherlich auch damit, dass unsere Stadt als Tagungsort attraktive Möglichkeiten und landschaftlichen Reiz bietet. Das Kunst- und Kongresshaus, wo die Schweizerischen Fourriere ihren gemütlichen Abend verbringen werden, wird diesen Sommer abgerissen, um einem

modernen, den zeitgemässen Anforderungen an ein Tagungszentrum genügenden Kultur- und Kongresszentrum zu weichen. Die Luzernerinnen und Luzerner sind überzeugt, mit diesem Schritt dem Tagungs- und Kongressort Luzern die nötigen Impulse für eine weitere Attraktivitätssteigerung zu bieten, und wir freuen uns, auch den Schweizerischen Fourrierverband bald wieder in Luzern begrüssen zu dürfen.

Für die diesjährige Tagung wünsche ich den Delegierten viel Erfolg, aber auch vergnügliche und gesellige Stunden in unserer schönen Stadt. Ein herzliches Dankeschön geht an die Organisatoren der diesjährigen Tagung, OK-Präsident Christoph Amstad, und unseren Luzerner Urs Bühlmann, Zentral-



Franz Kurzmeyer, Stadtpräsident von Luzern.

präsident des Schweizerischen Fourrierverbandes.

Franz Kurzmeyer
Stadtpräsident

Fescht zämeha!

Fescht zämeha, öb arm, öb rich,
öb Meischer oder Chnächt.
E jede hed im Vatterland
bimeid das glichi Rächt.

Fescht zämeha dur dick und
dünn
Mer weiss nid, was no chund -
mer weiss nid, öb dä tüffisch
Chrieg
üs nochet Tag uf Stund.

Aus «Deheime» von
Xaver Bucheli